

Historische Rigaer Stadtführung

zum Gedenken an die Opfer der sowjetischen und NS-Okkupation

21. August 2025, 14:30 Uhr



Die Folgen des Molotow-Ribbentrop-Paktes: bedeutende Orte in Riga

1 Schwarzhäupterhaus (Rātslaukums 7). Seit dem 14. Jh. Sitz der Kaufmannsgilde. 1939 nach der Emigration der Deutschbalten geschlossen, im Juni 1941 durch Beschuss zerstört, 1948 abgerissen. 1999 neu erbaut.

2 Peitav-Synagoge (Peitavas iela 6/8). Ab dem 4. Juli 1941, in der ersten Woche der deutschen Besatzung, wurden die meisten Synagogen in Riga niedergebrannt. Die Peitav-Synagoge wurde verschont, da befürchtet wurde, dass das Feuer auf benachbarte Gebäude übergreifen könnte.

3 Stacijas laukums (Bahnhofsplatz). Am 17. Juni 1940, dem ersten Tag der sowjetischen Besatzung, provozierten kommunistische Agenten aggressive Zusammenstöße zwischen der Menge und der Polizei. Sowjetische Offiziere erklärten, die Ordnung aufrechtzuerhalten, falls die Polizei dazu nicht in der Lage sei.

4 Ehem. Hauptpolizeipräfektur (Ecke Aspazijas bulvāris & Radio iela) Am 1. Juli 1941, als deutsche Truppen Riga einnahmen, traf der Leiter der Einsatzgruppe A, Walter Stahlecker, mit dem Polizisten Viktors Arājs zusammen. Arājs wurde zum Leiter des Sonderkommandos ernannt und war einer der wichtigsten Kollaborateure bei den Holocaust-Verbrechen in Lettland.

5 Ehem. Lettisches Radio (Radio iela 4). Am 17. Juni 1940 besetzten sowjetische Truppen das Gebäude und verboten die Ausstrahlung von Nachrichten und Mitteilungen ohne ihre vorherige Genehmigung.

6 Rigaer Lettisches Gesellschaft (Merķeļa iela 13). Eine der ältesten lettischen öffentlichen Organisationen, gegründet 1868. Am 5. Juli 1940 nach einem Dekret der Marionettenregierung geschlossen. Das Haus der Gesellschaft wurde am 18. Juli der Roten Armee übergeben. Die Gesellschaft wurde 1989 wieder gegründet.

7 Deutsche Botschaft (Raina bulvāris 13). Am 21. Juni 1940 stießen der sowjetische Gesandte Derevjanskis und der deutsche Gesandte von Kotze auf die Freundschaft zwischen Deutschland und der UdSSR an.

8 Justizpalast (Brīvības bulvāris 10). Im Juli 1941 wurde er zum Sitz des Ostland-Reichskommissars Hinrich Lohse. Lettland wurde nicht als besetzter Staat, sondern als besetztes sowjetisches Gebiet verwaltet.

9 Ehem. Innenministerium (Raina bulvāris 6). Ab Juli 1941 befand sich hier das Hauptquartier der Sicherheitspolizei und des SD unter dem Kommando von Rudolf Lange.

10 Kalpaka Blvd 6. Hauptquartier des Generalkommissars für Ostland in Lettland, Otto-Heinrich Drechsler, der im Herbst 1941 die Einrichtung des Rigaer Ghettos leitete und die sog. lettische Selbstverwaltung kontrollierte.

11 Russische Botschaft (Ukrainas neatkarības iela 2). Damals Botschaft der UdSSR. Nach seiner Ankunft am 18. Juni 1940 war hier Stalins Gesandter Andrej Wischinski tätig, um die Sowjetisierung Lettlands durchzuführen.

12 Außenministerium (Valdemāra iela 3). Hier tagte das Ministerkabinett von Ulmanis und fasste Beschlüsse, u. a. über die Annahme der sowjetischen Ultimativen vom 5. Oktober 1939 sowie vom 16. und 19. Juni 1940.

13 Nationaltheater (Kronvalda bulvāris 2). Ort der Unabhängigkeitserklärung Lettlands am 18. November 1918. Am 21. Juli 1940 trat hier zum ersten Mal das neu gewählte „Volksparlament“ zusammen, um einen Antrag auf Beitritt zur UdSSR zu stellen.

14 Saeima (Jēkaba iela 11). Ab November 1941 war hier der oberste SS-Befehlshaber in Ostland, Friedrich Jeckeln, tätig. Nach seiner Ankunft in Lettland organisierte er die Massenmorde an den Juden Rigas in Rumbula.

15 Rigaer Schloss (Pils laukums 3) Residenz von Staatspräsident Ulmanis. Nach der sowjetischen Okkupation am 17. Juni 1940 wurde er im Schloss als Gefangener gehalten, bis er am 22. Juli in die UdSSR deportiert wurde.

16 Doma laukums 5. Büro der Zeitung „Rigasche Rundschau“, der bedeutendsten Zeitung der Deutschbalten seit 1867, deren letzte Ausgabe am 13. Dezember 1939 erschien.

17 Große Gilde (Amatu iela 6). Hier lobte Präsident Ulmanis in seiner Rede am 12. Oktober 1939 den am 5. Oktober geschlossenen Basisvertrag mit der UdSSR und bestritt, dass die darauf folgende Auswanderung der Deutschbalten damit zusammenhänge. Er versprach, gegen diejenigen streng vorzugehen, die Gerüchte verbreiteten, dass die Unabhängigkeit Lettlands gefährdet sei.

Verfasser: Pēteris Kalniņš. Karte: Snazzy Maps, unter Creative Commons lizenziert.

Chronologie: Die Folgen des Molotow-Ribbentrop-Paktes in Lettland (nummerierte Orte auf der Karte eingekreist ①)

Vorspiel

- 23. August 1939** Nazi-Deutschland und die UdSSR unterzeichnen den Molotow-Ribbentrop-Pakt. Ein Geheimprotokoll legt die Einflusszonen beider Seiten fest, wobei die baltischen Staaten zur sowjetischen Zone gehören.
- 3. September** Nazi-Deutschland greift Polen an. Am 17.09. folgt die sowjetische Invasion in Ostpolen.
- 21. September** Lettland setzt die diplomatischen Beziehungen zu Polen aus, da dessen Regierung nicht mehr auf polnischem Territorium ansässig ist..
- 5. October** Der lettische Außenminister Vilhelms Munters gibt den Forderungen der Sowjetunion nach und unterzeichnet den sowjetisch-lettischen Beistandsvertrag, der auch die Genehmigung für sowjetische Militärstützpunkte in Lettland beinhaltet.
- 6. October** Adolf Hitler lädt in einer Reichstagsrede die Deutschbalten „heim ins Reich“ ein.
- ⑬ 12. October** Der lettische Präsident Kārlis Ulmanis erklärt in einer Rede in der Großen Gilde, dass der Exodus der deutschen Bevölkerung nichts mit dem Vertrag mit der UdSSR zu tun habe und verspricht, hart gegen diejenigen vorzugehen, die Gerüchte verbreiten, der Vertrag bedrohe die Unabhängigkeit Lettlands.
- 29. October** Die ersten sowjetischen Streitkräfte marschieren in Lettland ein. Sowjetische Forderungen nach einer Ausweitung der Einrichtungen und Streitkräfte halten bis zur Besetzung an.
- 30. October** Lettland schließt mit Nazi-Deutschland ein Abkommen über die Umsiedlung ethnisch deutscher lettischer Staatsbürger nach Deutschland. Ulmanis erklärt, dass alle deutschen Schulen und Organisationen innerhalb von zwei Wochen geschlossen werden müssen.
- 27. November** Außenminister Munters veröffentlicht einen Zeitungsartikel, in dem er die Ablehnung der sowjetischen Forderungen durch Finnland als unrealistisch und ungerechtfertigt bezeichnet. Nach dem Einmarsch der Sowjetunion in Finnland enthält sich Lettland bei der Abstimmung über den Ausschluss der UdSSR aus dem Völkerbund.
- ⑬ 13. December** Schließung der Rigaschen Rundschau, der führenden deutschbaltischen Zeitung seit 1867.
- 10. März 1940** Der sowjetische Botschafter Zotov, nach Finnland versetzt, behauptet in einem Memo, die lettische Führung bereite eine antisowjetische militärische Entente mit Schweden vor.
- Anfang Juni 1940** Lettische Kommunisten werden nach Moskau gerufen, um Teil einer provisorischen sowjetisch-lettischen Regierung zu sein, falls das bevorstehende Ultimatum abgelehnt wird. Sowjetische Sicherheitskräfte sind vorbereitet, die Armeen der baltischen Staaten zusammenzutreiben und in Arbeitslagern zu inhaftieren, in denen zuvor ermordete polnische Offiziere gefangen gehalten wurden. Die Lager sind für 56.000 bis 70.000 Kriegsgefangene, einschließlich Mitgliedern der Heimwehr (Aizsargi), ausgelegt.
- 15. Juni** Sowjetische Streitkräfte greifen den lettischen Grenzposten bei Masļenki an, töten Grenzsoldaten und entführen Einwohner nach Russland. Der genaue Grund für den Angriff ist bis heute unbekannt.

Okkupation

- ⑫ 16. Juni** Ein sowjetisches Ultimatum fordert den Rücktritt des lettischen Kabinetts und die Erlaubnis für eine unbegrenzte Anzahl von Truppen der Roten Armee, ins Land einzureisen. Die lettische Regierung akzeptiert ohne Protest.
- ③, ⑤ 17. Juni** Sowjetische Streitkräfte besetzen ganz Lettland. NKWD-Personal, das sich bereits in Lettland befindet, stiftet einen Aufruhr in der Nähe des Rigaer Bahnhofs an. Truppen der Roten Armee übernehmen die zentrale Radio- und Telegrafestation und verbieten

Sendungen ohne vorherige Genehmigung. Präsident Ulmanis erklärt, dass sowjetische Truppen als Verbündete willkommen geheißen werden sollen.

- 18. Juni** Andrej Wischinski, Ankläger der stalinistischen Schauprozesse von 1937–1938, stellt sich Präsident Ulmanis als sowjetischer Sondergesandter vor.
- ⑮ 19. Juni** Wischinski besucht Ulmanis im Rigaer Schloss, wo dieser unter Arrest steht, übermittelt Moskaus Liste der neuen Mitglieder des lettischen Regierungskabinetts.
- ⑪ 20. Juni** Eine neue, Moskau gehorsame Regierung wird unter der Führung von Augusts Kirchenšteins gebildet. Eine organisierte Demonstrationsmenge, die dies feiert, zieht zur sowjetischen Botschaft, wo Wischinski sie anspricht.
- ⑦ 21. Juni** Der deutsche Gesandte von Kotze trifft den sowjetischen Gesandten Derevjanski, der die sowjetischen Maßnahmen als Reaktion auf das Militärbündnis der baltischen Staaten erklärt, das die UdSSR und Deutschland bedrohe. Beide stoßen auf die deutsch-sowjetische Freundschaft an.
- ⑪ 22. Juni** Die bisher illegale Kommunistische Partei Lettlands (LKP) nimmt ihre Tätigkeit im Gebäude der Botschaft der Sowjetunion auf.
- ⑥ 5. Juli** Die Rigaer Lettische Gesellschaft wird per Dekret der neuen Marionettenregierung geschlossen. Am 18. Juli wird das Vereinshaus der Roten Armee übergeben, die dort den Offiziersklub des Baltischen Militärbezirks einrichtet
- 5. Juli** Neue Wahlen zum Saeima (Parlament) werden angeordnet. Lettische demokratische Parteien organisieren Plattformen und Kandidaten, werden aber von der Teilnahme ausgeschlossen.
- 14.-15. Juli** „Wahlen“. Die Wähler werden angewiesen, die Kandidatenliste des Blocks der Werktätigen in die Wahlurne zu legen. Die angebliche Wählerbeteiligung beträgt 97,6 %. Die Wahlergebnisse werden in Moskau 12 Stunden vor Schließung der Wahlen veröffentlicht.
- ⑬ 21. Juli** Das betrügerisch eingesetzte „Volksparlament“ tritt im Nationaltheater zusammen und stellt einstimmig einen Antrag auf Beitritt Lettlands zur UdSSR. Ulmanis tritt als Präsident zurück und wird am nächsten Tag in die UdSSR deportiert, wo er 1942 in Gefangenschaft stirbt.
- 23. Juli** Der stellvertretende US-Außenminister Sumner Welles verurteilt die Machenschaften, mit denen die UdSSR die politische und territoriale Integrität der baltischen Staaten zerstört hat.
- 5. August** Die Sowjetunion nimmt Litauen, Lettland und Estland als Republiken der Sowjetunion auf. Keine der westlichen Demokratien erkennt die Annexion als rechtmäßig an.
- 14. Juni 1941** Verhaftungen und Massendeportationen sogenannter „antisowjetischer Elemente“. 15.443 Einwohner Lettlands werden in entlegene Gebiete der UdSSR deportiert. Familien werden getrennt, Männer werden in Gulag-Lagern inhaftiert, wo die meisten an Hunger, Krankheit und Kälte sterben, während Frauen und Kinder in Sibirien zwangsweise umgesiedelt werden.
- 22. Juni** Nazi-Deutschland greift die UdSSR an. Am Ende des ersten Tages überschreiten deutsche Truppen die lettisch-litauische Grenze.
- ④ 1. Juli** Die deutsche Armee besetzt Riga. Der Kommandeur der Einsatzgruppe A, Walter Stahlecker, trifft Viktors Arājs in der Hauptpolizeipräfektur und ernennt ihn zum Leiter eines Einsatzkommandos. Arājs wird einer der berüchtigtsten Kollaborateure bei den Holocaust-Verbrechen in Lettland.
- ② 4.-8. Juli** Synagogen in Riga werden niedergebrannt. Die Ermordung der lettischen Juden beginnt in den ersten Tagen der deutschen Besatzung; bis Ende 1941 ist die große Mehrheit ermordet.
- ⑧ 17. Juli** Das Reichskommissariat Ostland wird gegründet. Nazi-Deutschland verwaltet Lettland nicht als zuvor unabhängiges Land, sondern als besetztes sowjetisches Gebiet.